

## **Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Kulissen für Bush, Freiheit für Arabien und mehr Liebe für Fischer**

Mainz war beim Bush-Besuch eine Festung, weil der Präsident so gefährdet ist. In Bratislava nimmt er ein Bad in der Menge - wie ist das möglich?

Irgendjemand muss gemerkt haben, wie die deutschen und US-Sicherheitsdienste, von niemandem gezügelt, mal ihren Traum der absoluten Sicherheit austoben durften. Die Amis wollten ursprünglich bloß einen Sicherheitsradius von zwei Meilen, daraus haben die Deutschen 20 gemacht. Die Medienbeauftragten des Weißen Hauses müssen nach Mainz schnell geschaltet haben; sie wollten Bush nicht noch einmal in einer Kulisse haben, die aussieht wie die eines post-atomaren Filmes: menschenleer. Also musste das Bad in der Menge her. Überdies wussten sie auch, dass in "New Europe" nicht der Anti-Amerikanismus grassiert. Das machte die Auflockerungsentscheidung umso leichter.

Zum Iran sagt Bush, jetzt sei die Zeit für Diplomatie. Kann man ihm trauen?

Kann man den Iranern trauen, dass sie bei Gott dem Allmächtigen schwören, doch nur ein ziviles Atomprogramm im Sinn haben? Dass sie die Bombe bauen, ist sicherer als dass Bush Krieg gegen Iran im Schilde führt. Aber wer Bush nicht traut, egal was er sagt, sollte dafür auf die strategische Realität setzen. Amerika ist im Irak schon heute überdehnt, ein weiterer Krieg wäre ohne Mobilisierung nicht möglich. Aber ein Stück Unberechenbarkeit gehört mit zur Diplomatie; sie verschafft den Europäern ein unausgesprochenes Druckmittel für die "sanfte Überzeugung".

Der Kanzler in Arabien: Was macht der Plan einer Modernisierung der Region?

Was heißt "Modernisierung"? Sie kann doch nur Regime bedeuten, die ihre Völker an der Macht teilhaben lassen, und Wirtschaften, die nicht dem Staat gehorchen, sondern dem Markt. Man könnte es auch "Freiheit" nennen. Bloß redet unser Kanzler vorweg von "Entwicklungshilfe" und übersieht dabei, dass diese nicht Modernisierung, sondern anti-moderne Regime begünstigt - und dazu noch die Korruption -, wie es alle Gelder tun, die vom Staat und nicht vom Markt verteilt werden. Milliarden ohne Modernisierung, das ist Saudi-Arabien - eine Despotie, die einst zu den reichsten, aber heute zu den höchstverschuldeten Ländern gehört.

Ein Wort zum Außenminister...

Es ist interessant - und tragisch - zu beobachten, wie fast die gesamte deutsche Journaille, die Joschka F. einst in Liebe zugetan war, inzwischen zum verbitterten Verfolger geworden ist. WmdW's unsystematische Recherche bei den Kollegen ergibt immer wieder Begründungen wie: "arrogant", "besserwisserisch", "rüde". Rat an die Politiker: Seid nett zu den "Wegelagerern" (Helmut Schmidt) und "Pressbengeln" (Bismarck). Für die Verletzung ihrer Eitelkeiten werden sie sich rächen, wenn der Starke plötzlich schwach ist.

Der Autor ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: cvm